

Begeisterung für Bergstrecken – ein ganz aussergewöhnliches Anlagenprojekt in N (Teil 2)

Gotthard-Nordrampe und die BLS, Technik und Landschaftsbau

In der LOKI 10/2016 haben wir das zugrundeliegende Konzept dieser Modellbahnanlage, die verschiedene Motive von berühmten Bergstrecken in der Schweiz aufgreift, vorgestellt. In zweiten Teil berichtet Linus Huttner darüber, wie er das komplexe Thema der Anlagensteuerung gelöst hat, und beschreibt einige seiner Modellbautechniken.

Von Linus Huttner (Text) und Manfred Merz (Text und Fotos)

Ein komplexes Thema bei jeder Modellbahnanlage stellt die Auswahl der einzusetzenden Komponenten für die Steuerung des Zugbetriebes dar. Die Frage «Analogn oder doch lieber digital?» stellt sich heute eigentlich nicht mehr, wenn man ein neues Projekt beginnt. So wird auch meine Anlage digital betrieben und, wenn sie schliesslich vollständig fahrbereit ist, komplett vom Computer gesteuert werden können. Als Steuerungsprogramm verwende ich TrainController von Freiwald-Software. Die Steuerungsbefehle werden vom Computer über die Intellibox von Uhlenbrock in die vier momentan verbaute Booster-Kreise eingespeist. Geplant ist, dass die fertige Anlage über fünf Booster-Stromkreise verfügen soll (die letzten drei Segmente sind noch im Aufbau).

Jedes Segment verfügt über eine eigene Ringleitung und kann theoretisch autonom betrieben werden. Die Segmente sind über Steckverbindungen elektrisch miteinander verbunden. Die eingebauten Komponenten (Gleise, Weichendecoder, Rückmeldemodule, Kehrschleifendateien, Weichenmotoren und anderes Zubehör) können so die Signale von der Zentrale ohne allzu lange Anschlusskabel von der Ringleitung abgreifen.

Alle Strecken sind in Blöcke unterteilt. Die Blöcke selber sind in der Regel weiter in drei Meldebereiche aufgeteilt, welche den jeweiligen Status (belegt/nicht belegt) an die Gleisbelegt-Melder (RM-GB-8 von Littfinski) weitergeben. Drei Melder deshalb,

weil so das weiche Abbremsen und Anhalten (z.B. vor einem Signal) in beiden Fahrtrichtungen erfolgen kann. Die RM-GB-8 geben dann den Zustand der jeweiligen Melder (und damit des Blocks) über total drei S-88-Busse via das HSI-88-USB von Littfinski direkt an den Computer weiter.

Zum Stellen der Weichen verwende ich motorische Antriebe (MWA-02-S) von Hoffmann. Ihnen ging lange ein nicht allzu guter Ruf voraus, was vielleicht auf Probleme bei den frühen Modellen zurückzuführen war und auf die Tatsache, dass sie über eine

mechanische Bremse für die Stellgeschwindigkeit verfügen (die ich sowieso nicht verwenden). Ich musste auch schon mal einen Antrieb der ersten Generation austauschen – mit den neueren Modellen hatte ich jedoch noch nie irgendwelche Probleme, sie laufen sehr zuverlässig.

Seit kurzer Zeit gibt es auch für uns Modellbahner aus der Schweiz schöne Signale der SBB in Spur N. Der spanische Hersteller Mafen stellt diese her, und sie kamen für mich gerade zum richtigen Zeitpunkt! Zusammen mit den Signaldecodern



Einfach schön: (Modell-)Zug in einer vorzüglich gestalteten Landschaft.